HAB / FR-Koe-4_40000 / Seite 507 / 4.5.2006

Society. In: Sudhoffs Archiv 52 (1968), 269–271; Sträter (1987, s. o.), 35, 44 f., 103 f. u. 137 f. (Bibliographie); Thomas Thomson: History of the Royal Society. From its institution to the end of the eighteenth century. London 1812, Repr. Bristol 2001, 1 ff.; Waterhouse (s. o.), 107, 114 f., 136 ff. u. 143; Charles Richard Weld: A History of the Royal Society. 2 vols. London 1848, Repr. New York 1975, 32 f., 38 ff. u. 65 ff. — Daß es nicht bei einer bloßen Lektüre des *Selb-Betrugs* durch Werder blieb, zeigt eine Mitteilung in *Beckmann* VII, 368. Unter den Werken Werders werden am Ende genannt: „37. Gebehter über das grosse Geheimnüß des Selbtrugs/ der iedes aus dem Capittel/ darüber es gestellet/ mit seinem vornehmsten Jnhalt gezogen: Welches jedoch nicht gedruckt worden/ sondern nur geschrieben verhanden ist.“ Die Handschrift ist bis heute nicht aufgefunden worden. Beckmanns Hinweis blieb in *KE*, 141 ff.; *Frels*, 316; *Dünnhaupt: Handbuch*, Art. Werder u. *Merzbacher: Werder und Hübner* unerwähnt. Vgl. aber *Witkowski*, 44; *Merzbacher: Werder*, 65.

2 [Daniel Dyke d. Ä.: The mystery of selfe-deceiving. Or a dicovrse and discouery of the deceitfullnesse of mans heart, zuerst London 1614 (s. Anm. 4); frz. Übersetzung von Jean Verneuil u. d. T.:] La sonde de la conscience par Daniel Dyke, jadis ministre de la parole de Dieu: traduit de l'anglois par Iean Vernueil. Premiere edition françoise. A Geneve; et se vendent À Charenton: Par Samuel Petit, demeurant à Paris, dans la court du Palais, place du Change, à la Bible d'or. M. DC. XXXIV. (BN Paris, UB Caen, Oxford Merton College Library, Edinburgh Main Library). Aus dem gleichen Jahr stammen eine durch Melchior Mondière besorgte Ausgabe gleichen Herkunftsorts (BN Paris) sowie eine bei Pierre Chouët in Genf erschienene Ausgabe, die sich im Titel ebenfalls als erste frz. Ausgabe bezeichnet (BN Paris). Eine 2. verbesserte Ausgabe davon erschien ebendort 1636 (ULB Halle, BN Paris, UB Sorbonne Central Paris, Cambridge UL, Leeds Brotherton Library). Vgl. *BN* XLVI, 486 u. CCVI, 834 f. Die Erstausgabe der Übersetzung Verneuils soll bereits 1628 in Oxford erschienen sein, konnte von uns aber nicht nachgewiesen werden. Vgl. *ABF I*, 1020/ 323. — Der aus Bordeaux gebürtige Jean Verneuil (1583–1647) war von seiner Heimatgemeinde Bordeaux zum Studium nach Genf geschickt worden, einer strengeren Aufsicht wegen, da er zuvor, während seines dreijährigen Studienaufenthaltes in Montauban wegen schlechter Aufführung große Vorbehalte auf sich gezogen hatte. Die Gemeinde zu Bordeaux hatte schließlich sogar halbjährliche Berichte der Genfer Compagnie des pasteurs erbeten. Mehrfach war er von dieser 1604 und 1605 vorgeladen und gerügt worden wegen fortgesetzter „desbauches et scandales“. Die Genfer beurteilten erneut 1605 seinen Fleiß, seine intellektuellen Fähigkeiten und theologischen Kenntnisse positiv, nicht jedoch seinen Lebensstil, der auf keine Weise dem eines Theologen entspreche. So wurde er nie in ein Pastorat berufen, sondern setzte 1608 seine Studien in Oxford fort (Einschreibung am Magdalen College 4. 11. 1608), wo er bis zu seinem Lebensende, seit 1625 als Unterbibliothekar am Bodleian College, blieb und auch starb. Vgl. Registres de la compagnie des pasteurs de Genève. Tome VII: 1595–1597. Publiés … par Gabriella Cahier et Michel Grandjean. Genève 1984, 191; dass. Tome IX: 1604–1606 (Genève 1989), 33, 34 (Zitat oben), 61, 67, 239 u. 265. Verneuil übersetzte auch Lewis Baylys (1565–1631) *The Practise of Pietie directing a Christian how to walke that he may please God* (zuerst 1611; in 3. Aufl. London 1613): La Pratique de piété adressant le chrestien au chemin qu'il doit tenir pour plaire à Dieu, escrite en anglois … Traduite en françois … sur la dernière édition. 7e édition françoise reveuë … de nouveau. Quevilly 1635. Diese und weitere Ausgaben von 1641, 1645, 1664 u. 1668 aufgeführt in *BN* CCVI, 834 f. Verneuils französische Bayly-Übersetzung erschien erstmals 1625 in Genf bei Chouët (vgl. Sträter [1987, s. Anm. 1], 26); die Ausg. Quevilly et Rouen 1628 in der HAB: 1218 Theol. 8°. In diesem Jahr erschien auch erstmals die Übersetzung ins Deutsche durch einen unbekannten Verfasser: *Praxis Pietatis: Das ist/ Vbung der Gottseligkeit* (Basel: König 1628). Vgl. Sträter (1987, s. Anm. 1), 76 ff.; Wilhelm Graeber/ Geneviève Roche: Englische Literatur des 17. u. 18. Jahrhunderts in französischer